



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Die Gesellschaft in Deutschland vor 100 Jahren

Alltag und Aufbruch in die Moderne



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Arbeitslehre

Kurzbeschreibung des Films

Was ist kennzeichnend für die Gesellschaft in Deutschland um die Jahrhundertwende? Seltene Filmdokumente zeigen unterschiedliche soziale Gruppen und Aspekte ihres Alltags: gesellschaftliche Verpflichtungen von Adel und Besitzbürgertum, Wohn- und Arbeitsverhältnisse der Industriearbeiter, Heimarbeit und Kinderarbeit, den schulischen Alltag und den Wandel im Straßenbild der Großstädte.

Eine widersprüchliche Gesellschaft wird sichtbar: rasante soziale, technische und wirtschaftliche Veränderungen in einem überholten Herrschaftsgefüge. Mit seinem rund 100 Jahre alten Bildmaterial ist der Film eine historische Quelle besonderer Art.

Ziele des Films

- Die Schülerinnen und Schüler sollen wesentliche Merkmale und Erscheinungsformen der Gesellschaft in Deutschland um 1900 erkennen und bewerten können:
 - a) die Rolle von Kaiser und Adel
 - b) die Bedeutung von Bildungs- und Besitzbürgertum in der Industriegesellschaft
 - c) die Lebens- und Arbeitswelt der Arbeiterinnen und Arbeiter und ihrer Familien
- Sie sollen die typischen gesellschaftlichen Erscheinungsformen um die Jahrhundertwende mit gegenwärtigen Phänomenen vergleichen und beurteilen.
- Sie sollen gesellschaftliche Widersprüche um 1900 erkennen und Erklärungen dafür finden.

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Übersicht über die Materialien	S. 9
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Didaktische Absicht des Films	S. 4		
• Inhalt des Films	S. 5	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt	S. 10
• Anregungen für den Unterricht	S. 6	• Materialien und ergänzende Informationen	S. 11

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz ist eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 9).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Zusätzlich finden Sie auf dem DVD-ROM-Teil Arbeitsblätter.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Fotos, Arbeitsblätter usw.) können als PDF-Datei und als Word-Datei ausgedruckt werden.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/2000/XP, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm:	
Die Gesellschaft in Deutschland vor 100 Jahren	
1. Schwerpunkt: Kaiser Wilhelm II. und sein Volk	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:05 Minuten)• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
1.1	Welche Widersprüche kennzeichnen die Gesellschaft?
2. Schwerpunkt: Höher, schneller, weiter - eine Gesellschaft gerät in Fahrt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:50 Minuten)• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
2.1	Welche Veränderungen bringt die Industrialisierung?
3. Schwerpunkt: Die Fabrik schläft nie - Arbeitsbedingungen um 1900	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:35 Minuten)• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
3.1	Was kennzeichnet den Arbeitsalltag der Unterschicht?
4. Schwerpunkt: Das Leben der kleinen Leute	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:05 Minuten)• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 9)	
4.1	Wie lebt es sich im Kaiserreich?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Didaktische Absicht des Films

Eine Filmszene zeigt die vornehme Gesellschaft vor 100 Jahren, wie sie elegant gekleidet auf einer Promenade lustwandelt und der Musik aus einer Konzertmuschel lauscht. Dazu zitiert der Sprecher einen Historiker: „Kaiser und Adel haben sich im Jahrhundert geirrt!“

Diese ironische, fast schon provozierende Äußerung kann als Leitfaden zur Analyse des Films - und damit der Gesellschaft um 1900 - dienen:

Gibt es Hinweise im Film, die diese Aussage belegen? Nehmen nicht Kaiser, Adel und Armee - für alle sichtbar - eine beherrschende Rolle in der Gesellschaft ein?

Was meint Alfred Krupp, wenn er in einem Schreiben an den Kaiser äußert: „Wir leben jetzt in der Stahlzeit!“ Hilft diese im Film zitierte Aussage des Großunternehmers, ein Gegenbild zur aristokratischen Herrschaftsschicht und ihrer Lebenswelt aufzubauen?

Der Film eignet sich besonders gut für einen projektorientierten Unterricht. Er bietet den Schülerinnen und Schülern eine Vielfalt signifikanter Erscheinungsbilder, die den Aufbruch der deutschen Gesellschaft um 1900 in die Moderne zeigt, d. h. in eine sich technisch, wirtschaftlich, sozial und ökologisch rasant verändernde Umwelt. Diese unterschiedlichen Phänomene und Merkmale können - je nach Schülerinteresse - in Gruppen näher untersucht und mithilfe zusätzlicher Materialien erarbeitet werden.

- Erfindungen/Entdeckungen
- neue Techniken und Berufe
- Rolle der Unternehmer und Wissenschaftler
- Arbeitsalltag der Arbeiterinnen und Arbeiter
- Bedeutung von Kaiser, Adel und Armee
- Alltag der Kinder
- Heimarbeit und Wohnverhältnisse der Arbeiterfamilien

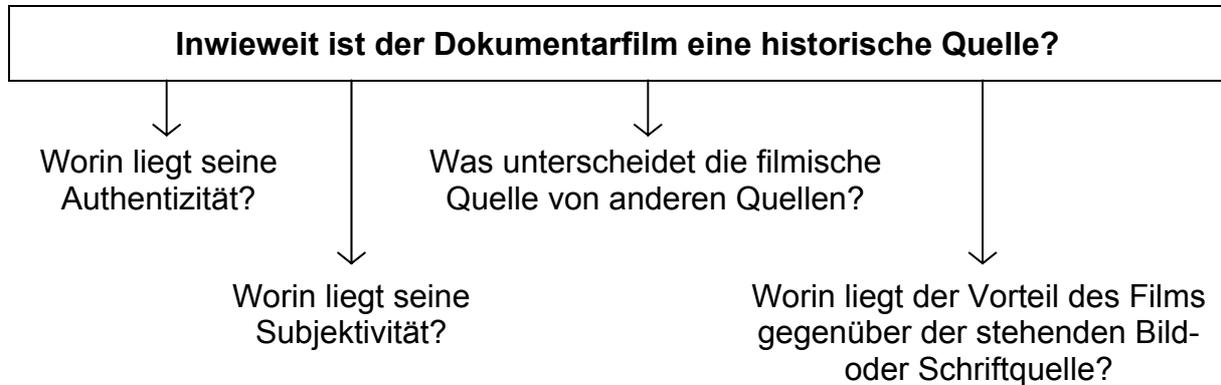
Nach allen durchgeführten Unterrichtsversuchen mit dem Film stellen diese vielfältigen Aspekte keine Überforderung der Schülerinnen und Schüler dar; es handelt sich überwiegend um Alltagsgeschichte und damit um einen historischen Lernbereich, der zu ihrer eigenen Erfahrungswelt gehört. Sie sind „Experten ihres Alltags“ und können vorsichtige Vergleiche ziehen zu den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Technik und Berufswelt in ihrer Zeit. Der Einstieg kann daher - im Sinne eines projektorientierten Unterrichts - schülernah und aktuell gestaltet werden.

- Erarbeitung einer Collage zu Merkmalen, Erfindungen, Entwicklungen, die für unsere Zeit typisch sind (siehe auch „Anregungen für den Unterricht“, S. 6/7)

Eine besondere Aufgabe der Lehrerin/des Lehrers wird es sein, über diese Phänomene hinaus die gesellschaftlichen Unterschiede und die sich daraus möglicherweise ergebenden Spannungen und Probleme damals und heute zu erarbeiten. Was geschieht mit einer gesellschaftlichen Gruppe, deren traditioneller Führungsanspruch infrage gestellt wird? Wie kann sich extreme Armut breiter Schichten (und zunehmende Arbeitslosigkeit) auf die Gesellschaft auswirken? Ist Technik immer nur als Segen für die Menschheit zu sehen?

In diesem Film liegt zudem noch ein besonderer didaktischer Reiz: Er ist eine seltene historische Quelle aus einer Zeit, als die Bilder laufen lernten.

Im Film heißt es: „Jetzt können wir der Nachwelt unsere Gesellschaft zeigen, wie sie wirklich ist - besser als das Foto und das geschriebene Wort!“



Der Film bietet sich - je nach Klassensituation - also auch für einen Diskurs über Medien im historisch-politischen Unterricht an, insbesondere über das bewegte Bild als historische Quelle. Es ist auch die Methoden- und Medienkompetenz, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständig denkenden und handelnden Menschen macht.

Inhalt des Films

Kaiser Wilhelm II. hoch zu Ross, der Kaiser als Familienvater, dem seine Kinder die Hand küssen, der Kaiser als Landesvater, als Botschafter und immer wieder als Oberbefehlshaber der Streitkräfte - der Kaiser ist der meistgefilmte Mann im Deutschen Reich zu der Zeit, als die Bilder laufen lernten.

Zeitgenössische Filmdokumente zeigen ihn bei seiner Armee und adlige Offiziere bei typischen gesellschaftlichen Anlässen (Jagd, Pferderennen).

Das ist eine Seite der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Eine andere zeigt das aufstrebende Bürgertum auf einem Fest, Unternehmer, Bankiers, Wissenschaftler. Ihre Söhne besuchten das Gymnasium und wurden Reserveoffiziere; ihr Vorbild war der Adel. Erfindungen und unternehmerische Initiativen des Bürgertums ermöglichten erst die Industrialisierung und Modernisierung des Deutschen Reiches um 1900.

Seltene Filmdokumente zeigen Eisenbahnen, Straßenbahnen, den Bau der Berliner U-Bahn und die zunehmende Zahl der Autos in den Großstädten, die die Pferdedroschken verdrängten. Der erste gesteuerte Motorflug in Deutschland (Orville Wright), die Einrichtung des Flugpostdienstes und die Ablösung der Gasbeleuchtung durch elektrisches Licht sind Beispiele für den schnellen technischen Wandel vor dem Ersten Weltkrieg.

Vor allem in der Arbeitswelt werden die rasanten Veränderungen sichtbar: 1812 beginnt Krupp in Essen mit sieben Arbeitern, 100 Jahre später sind es ca. 70 000 Arbeiter. Das Deutsche Reich entwickelt sich zum zweitgrößten Stahlerzeuger nach den USA. Männer und Frauen werden bei schwerer körperlicher Arbeit gezeigt, die Frauen besonders bei der belastenden Arbeit am Fließband. Dokumente zeigen Heimarbeit von Frauen und Kindern auf engstem Raum. Sechs Personen leben z. B.

auf 11,4 m², vier Kinder schlafen in einem Bett, ein Eisenbahnwagen dient genauso als Unterkunft wie Keller oder Dachboden; in den Großstädten sind Hinterhöfe und Straßen die Spielplätze der Kinder. Eine zeitgenössische Spielfilmszene vermittelt einen Eindruck von der Strenge des schulischen Alltags.

Das Leben um 1900 hatte aber auch andere, freundlichere Seiten: In kleineren Städten beherrschte noch der Pferdewagen das Straßenbild, es roch nach Kuhmist, der Kameramann sorgte genauso für Aufsehen wie das gemeinsame Baden von Männern und Frauen. Das einfache Volk vergnügte sich z. B. auf dem Oktoberfest in München, in Kneipen, auf Bootspartien oder in Volkstheatern.

Was die Gesellschaft damals einte, war der Stolz auf den Glanz des Reiches: Kaiser und Armee, schmucke Uniformen, Marschmusik und gemeinsames Marschieren. Der Film endet mit kontrastierenden Szenen aus der „guten alten Zeit“, dem Alltag von Adel und Besitzbürgertum einerseits und dem Alltag von Arbeiterfamilien andererseits.

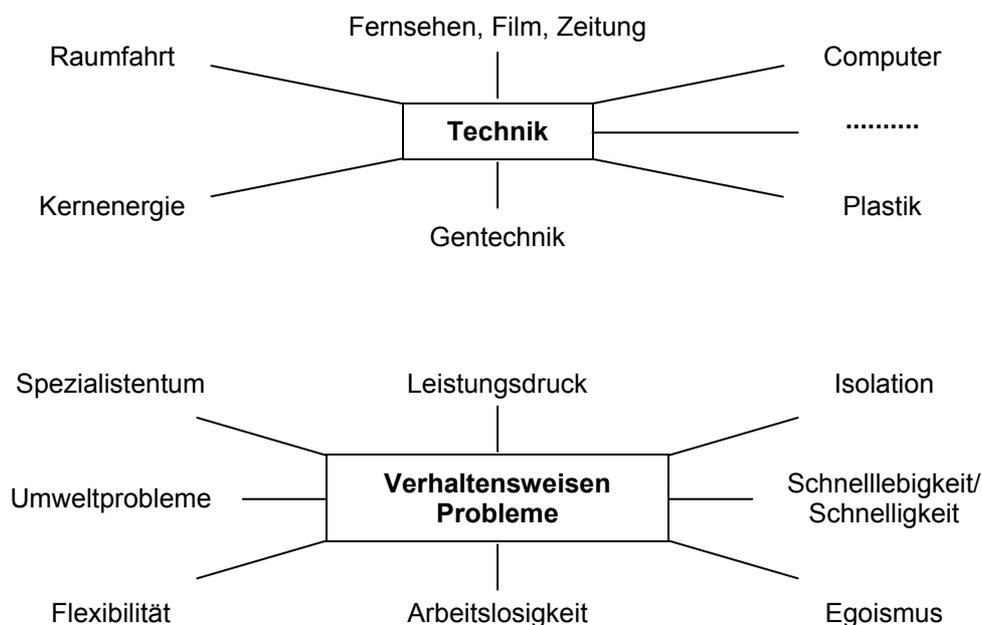
Anregungen für den Unterricht

Voraussetzungen: Industrielle Revolution in Deutschland¹⁾ und die deutsche Reichsgründung 1871²⁾

1. Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Collage zu der Frage erarbeiten:

- *Was ist typisch/kennzeichnend für unsere Zeit?*
- *Welchen Namen würdet ihr unserem Zeitalter geben?*

Die Ergebnisse können nach Erfindungen/Objekten und Erscheinungsformen/Verhaltensweisen getrennt dargestellt werden. Unterrichtsversuche haben folgende Bilder ergeben:



1) vgl. die WBF-Unterrichtsfilme „Das Zeitalter der Industriellen Revolution in Deutschland“ Teil I: „Die Landflucht - Aus Bauern werden Arbeiter“ und Teil II: „Aus dem Alltag eines Bergmanns um 1860“

2) vgl. die WBF-Unterrichtsfilme „Die Gründung des Deutschen Reiches 1871“ Teil II: „Bismarcks Weg zur kleindeutschen Lösung (1864 - 1871)“ und Teil III: „Einheit ohne Freiheit? (1871 - 1890)“

Mögliche Namen für unser Zeitalter

- *Atomzeitalter*
- *Medienzeitalter*
- *Zeitalter der Umweltverschmutzung*
- *Zeitalter des Ozonlochs*
- *Zeitalter der Knöpfe und Tasten*
-

Die Schülerinnen und Schüler kommentieren und bewerten ihre Ergebnisse.
(In den Unterrichtsversuchen spielten die schnelllebige Technologie und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsplatz sowie die wirtschaftliche Situation eine zentrale Rolle.)

2. Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Reihe von typischen Bildern, die Technik und Gesellschaft zum Thema haben, aus der Zeit vor der Industrialisierung, während der Phase der Industrialisierung und aus der Gegenwart.

- Ordnet die Bilder den Epochen zu und beschriftet sie.
Wo ihr unsicher seid oder die Bilder nicht eindeutig zuordnen könnt, klebt sie auf die Schnittstellen zwischen den Epochen.

Mittelalter und frühe Neuzeit	19. Jahrhundert	Gegenwart

Worin liegen die Unterschiede oder Ähnlichkeiten? Könnt ihr Gründe dafür angeben?

Arbeit mit dem Film

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung:

- Welche typischen Merkmale kennzeichnen Technik und Gesellschaft im Deutschen Reich um 1900?
- Gebt dem Zeitalter einen Namen.

- Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Beobachtungen vor und vergleichen sie mit den Ergebnissen der Einstiegsfrage.

Folgende Probleme sollten arbeitsteilig und evtl. mithilfe von Zusatzmaterialien erarbeitet werden:

Gruppe 1

- Welche technischen Erfindungen und Entwicklungen zeigt der Film?
- Welche Berufe und welche Techniken werden dadurch verdrängt?
- Warum werden um 1900 die Unternehmer, die Bankiers und die Wissenschaftler als die „eigentlichen Könige“ bezeichnet?

Gruppe 2

- Was erfahrt ihr über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen, der Arbeiter und der Kinder?
- Schildert einzelne Szenen.
- Wie erklärt ihr euch das Zustandekommen solcher Lebensverhältnisse?

Gruppe 3

- Welche Rolle spielen Kaiser, Adel und Armee in der Gesellschaft um 1900?
- Was ist mit dem Zitat gemeint: „Kaiser und Adel haben sich im Jahrhundert geirrt“?

- Versucht die Gruppenergebnisse möglichst anschaulich darzustellen, z. B. durch
 - bildliche Darstellung oder Collage
 - Interviews mit einem Arbeiter, einer Arbeiterin, einem Arbeiterkind, einem Unternehmer oder einem adligen Offizier über ihr Alltagsleben, ihre Vergnügungen, ihre Sorgen und Hoffnungen
 - ein Streitgespräch mit Arbeitern, Unternehmern und dem Adel über ihre Lebensbedingungen und ihre Ziele
- Eine Gruppe kann sich auch mit modischen Fragen auseinandersetzen: Vergleicht die Kleidung, das Material, die Funktion der Kleidung, die Frisuren der einzelnen sozialen Gruppen. Vergleicht sie mit gegenwärtigen modischen Trends. (Hier sind Zusatzmaterialien hilfreich.)

Aus den Ergebnissen der Gruppenarbeiten ergeben sich übergreifende Fragestellungen, die im Unterrichtsgespräch mithilfe von ergänzenden Materialien geklärt werden können:

- Inwiefern kann das Deutsche Reich um 1900 als moderner Staat angesehen werden? Wo zeigt der Film noch alte, vorindustrielle Erscheinungsbilder?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Widersprüche lässt der Film erkennen? Könnt ihr diese Widersprüche auch bildlich darstellen? Vielleicht hilft euch die Aussage des Unternehmers Krupp gegenüber dem Kaiser: „Wir leben jetzt in der Stahlzeit!“
- Was haben diese Widersprüche mit dem industriell aufstrebenden Staat vor 100 Jahren zu tun?
- Gibt es ähnliche Probleme auch in unserer Gesellschaft heute? Wie versucht man sie zu überwinden? (→ gesetzliche Regelungen, Gewerkschaften, soziales Netz, Einfluss der Medien ...)
- Kinderarbeit wurde vielfach erst im 20. Jahrhundert gesetzlich verboten. In den Entwicklungsländern und in den Schwellenländern gibt es heute noch Kinderarbeit, gelegentlich auch bei uns. Nennt Gründe, weshalb gesetzliche Verbote so spät kamen und weshalb es auch heute noch Kinderarbeit gibt.
- Nehmt Stellung zu der These: „Die Maschine kann ein Fluch sein, sie kann sich aber auch als Segen erweisen!“
- Nehmt Stellung zu folgenden Vor- und Nachteilen der Maschine:

Vorteile	Nachteile
- Die Maschine befreit den Menschen von schwerer körperlicher Arbeit.	- Zahlreiche Menschen verlieren ihren Beruf; sie müssen umgeschult werden.
- Die Maschine steigert die Produktivität.	- Die Arbeit wird eintönig und belastend.
- Die Maschine führt zu einer Verkürzung der Arbeitszeit.	- Die Maschine schreibt das Arbeitstempo vor.
- Die Maschine schafft mehr Freizeit und erhöhten Lebensstandard.	- Der Mensch macht sich abhängig von der Maschine. Er entscheidet immer weniger selbst.

- In den letzten hundert Jahren hat sich die Kindheit deutlich verändert. Inwiefern hängt das mit dem modernen, industrialisierten Staat zusammen? Befragt eure Eltern und Großeltern nach ihren Spielmöglichkeiten und Freizeitbeschäftigungen. Vergleicht sie mit euren Freizeittätigkeiten (→ Computerspiele - Spielen im Wald und auf der Straße - Lernen aus „zweiter Hand“ - Primärerfahrungen usw.)

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text	Tt = Texttafel	G = Gemälde
	Fo = Foto	Kk = Karikatur	D = Diagramm
	A = Arbeitsblatt		

1. Kaiser Wilhelm II. und sein Volk Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Welche Widersprüche kennzeichnen die Gesellschaft?		
1.1.1 Ein Kaiser steht für seine Zeit	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.2 „Heimliche Könige“ - der Wohnsitz der Krupps	Fo	DVD-Video
1.1.2 „Heimliche Könige“ - der Wohnsitz der Krupps	Fo/T	DVD-ROM
1.1.3 „Das Volk in Waffen“	Kk	DVD-Video
1.1.3 „Das Volk in Waffen“	Kk/T	DVD-ROM
1.1.4 Arbeitsblatt: Im Land der Untertanen	A	DVD-ROM
2. Höher, schneller, weiter - eine Gesellschaft gerät in Fahrt Filmsequenz (2:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Welche Veränderungen bringt die Industrialisierung?		
2.1.1 Vom Agrarstaat zur Industrienation	D	DVD-Video + ROM
2.1.2 Das erste deutsche Wirtschaftswunder	T	DVD-Video + ROM
2.1.3 Die Großstadt - unpersönliche Macht der Moderne	G	DVD-Video + ROM
2.1.4 Arbeitsblatt: Erfindungen verändern das Leben	A	DVD-ROM
3. Die Fabrik schläft nie - Arbeitsbedingungen um 1900 Filmsequenz (2:35 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Was kennzeichnet den Arbeitsalltag der Unterschicht?		
3.1.1 „Die Fabrik“	Tt	DVD-Video
3.1.1 „Die Fabrik“	Tt/T	DVD-ROM
3.1.2 Forderungen der SPD 1891	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.3 Frauenarbeit - typisch und ungewöhnlich	Fo	DVD-Video
3.1.3 Frauenarbeit - typisch und ungewöhnlich	Fo/T	DVD-ROM
3.1.4 Arbeitsblatt: Wenn Kinder arbeiten	A	DVD-ROM
4. Das Leben der kleinen Leute Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
4.1 Wie lebt es sich im Kaiserreich?		
4.1.1 Leben in der „Mietskaserne“	Fo	DVD-Video
4.1.1 Leben in der „Mietskaserne“	Fo/T	DVD-ROM
4.1.2 Keine Idylle auf dem Land	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.3 Kleine Freuden des Großstadt-Alltags	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.4 Arbeitsblatt: In der Schule	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt

Einstiegsphase

Die Einstiegsmöglichkeiten auf Seite 6 und 7 können auch für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Weitere Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach der Vorführung des Unterrichtsfilms erfolgt die Auswertung nach den Vorschlägen auf den Seiten 7 und 8.

Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die **Arbeitsblätter** ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Bearbeitung der Themenschwerpunkte.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** oder dem **DVD-ROM-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Materialien und ergänzende Informationen

Die „Wilhelminische Zeit“ als Epoche

Durch die Industrialisierung, die Konzentration des Kapitals in den Großbetrieben und die Bevölkerungszunahme - zwischen 1800 und 1900 stieg die Einwohnerzahl Europas von 187 auf 401 Millionen - wuchs der Expansionsdrang der einzelnen Nationen gewaltig.

Das Deutsche Reich, bisher Mittler zwischen England und Russland, wurde zwischen 1890 und 1918 („Wilhelminische Ära“) zu einem weltpolitischen Konkurrenten dieser Mächte. Industrialisierung und Bevölkerungswachstum waren entscheidende Faktoren nicht nur für den Imperialismus, sondern auch für die Arbeiterbewegung, die moderne Massendemokratie und die zunehmenden gesellschaftlichen Widersprüche in Deutschland. Die Vollendung der nationalen Einheit hatte im Deutschen Reich - wenigstens vordergründig - zu einer staatlichen und kulturellen Identität geführt.

1897 schreibt die Baronin Spitzemberg:

„ ... Gewaltig und imponierend war der Anblick dieser ca. 24 000 Männer, die flott und rasch marschierend, von Musikkapellen geleitet, ihre Kränze am Denkmale [Wilhelms I.] niederlegten und vor dem Kaiser, zum Teil im Paradeschritt, defilierten. Den Männern gefiel nichts besser als dieser Vorbeimarsch und doch wählen diese Leute, die heute mit ganzer Seele dabei sind, alle ihre Kornblume [die Lieblingsblume Wilhelms I.] im Knopfloch tragen und aus voller Kehle Hurra rufen, fast alle sozialdemokratisch! ...“
(R. Vierhaus, Hg., Das Tagebuch der Baronin Spitzemberg, 1960, S. 354)

War das Kaisertum, war Wilhelm II. wirklich der anerkannte und beherrschende Mittelpunkt für seine Untertanen?

Graf Lerchenfeld urteilt 1903 in einem Bericht an die bayerische Regierung:

„ ... der Kaiser zeigt heute noch dieselbe ... rasche Auffassungsgabe, denselben persönlichen Mut und denselben Glauben an die Sicherheit seines Urteils und seines Könnens. Diese ... Eigenschaften werden aber paralytisiert durch die Abneigung, sich zu konzentrieren, ... durch den Mangel an Augenmaß und eigentlichem politischen Gefühl [...] Genau vermag er dem Gang der Staatsmaschine nicht zu folgen ...“

Und Baronin Spitzemberg schreibt 1911:

„Dieses ewige Reden aus jedem erdenklichen Anlasse, dieses ewige Inpositionstehen vor sich und vor der Welt, dieses eines so gescheiterten Menschen unwürdige Hervorheben des Ich ...“ (R. Vierhaus, a. a. O., S. 398)

In der Bevorzugung und Überbetonung militärischer Wertmaßstäbe stimmte der Kaiser mit dem Adel und dem größten Teil des Bürgertums überein. Mit der Mehrheit des Volkes teilte er auch den Fortschrittsglauben, der sich auf die Erfolge der deutschen Technik und Industrie und auf die militärische Stärke Deutschlands gründete.

Der Publizist Bernhard Guttman schreibt in seinen Erinnerungen:

„Verglichen mit dem Reichtum und der realen Macht der rheinisch-westfälischen Industrieherrn nahm sich jetzt der Adel in Brandenburg und Pommern kümmerlich aus. Aber Kohle und Stahl bezogen von Roggen und Zuckerrüben die Maßstäbe der Vornehmheit und politischen Korrektheit. Sich dem freiheitlichen Gedanken zuliebe Richtungen anzuschließen, die ihren Söhnen den Eintritt in das Offizierskorps der Reserve und ihren Töchtern das Tanzen mit Leutnants verwehrt hätten, waren die großen Bürgerlichen nicht geneigt. Die eben in diesen Jahren stark anschwellende nationalistische Bewegung kam hinzu.“ (B. Guttman, Schattenriß einer Generation, 1888 - 1919, Stuttgart 1950)

Seine sorgfältig inszenierten Auftritte in der Öffentlichkeit und die zahlreichen militärischen Paraden zu allen möglichen Anlässen überdeckten die Schwächen und die sozialen und wirtschaftlichen Widersprüche im Deutschen Reich.

Werner Sombart, ein Volkswissenschaftler, schreibt 1906:

„Wir, die wir in satter Selbstgefälligkeit auf der Sonnenseite des Lebens dahinwandeln, wissen ja so blutwenig von den großen Leiden und kleinen Freuden derer, die im Dunkeln schreiten, wir kennen die Lebensgewohnheiten der großen wimmelnden Masse unserer Mitbürger viel schlechter als die der Wahehe oder der Singalesen.

Sie kommen aus ihrem ‚trauten Heim‘, wo sie zwischen schlafenden Kindern beim Schein der Funzel notdürftig sich angekleidet und dann rasch einen Schluck Kaffee hinuntergestürzt haben, und eilen nun dem riesigen Moloch, der Fabrik, in die Arme, deren schriller Pfiff um sechs Uhr, wenn wir uns noch einmal behaglich im Bette auf die Seite drehen, verkündet, daß nun das Einzelleben der Insassen für elf oder zwölf Stunden aufgehört hat. ...

[Sie haben] kein Lächeln, keine Freudigkeit im Blick, armselige, von der Last der Arbeit niedergedrückte Geschöpfe mit müdem Gesicht, schon um die Dreißig, wenn unsere Frauen am schönsten sind, verfallen, verblüht, verwelkt ... [Sie essen] die obligate dicke Suppe im Blechtopf, ein Fetzen Wurst, ein Stück Brot, eine Flasche Kaffee oder Bier. ...

Der einzige Tag, an dem er Mensch sein kann, ist bestenfalls der Sonntag. Da zieht er denn mit seinen fünf oder sechs Gören, den Kinderwagen vor sich herschiebend, in die Biergärten der Vorstädte hinaus oder im Winter in die durchräucherten Konzertsäle. Das ist das einzige bißchen Sonne, das in sein einförmig-graues Dasein hineinscheint.“
(W. Sombart, Das Proletariat, Jena 1906, S. 36 ff.)

Zunahme der Großbetriebe (Bergbau, Bauwesen, Handel, Verkehr) im Deutschen Reich:

Personen (in Mio.) beschäftigt in:	Kleinbetrieben (bis 5 Personen)	Mittelbetrieben (6 - 50 Personen)	Großbetrieben (über 50 Personen)
1882	4,3 = 59,1 %	1,4 = 18,9 %	1,6 = 22,0 %
1907	5,4 = 37,3 %	3,6 = 25,4 %	5,4 = 37,5 %
1925	5,4 = 28,6 %	4,5 = 24,2 %	8,8 = 47,2 %

(Nach: Weltgeschichte im Aufriß, Bd. 3, Frankfurt 1962, S. 122)

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Daniela Knapp, Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuelle Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH